

Deutsches Reich.

Ueber die Bestimmung des Termins für die Eröffnung der Reichstagsession ist der K. Reichstag zufolge, innerlich der maßgebenden Kreise noch gar keine Ermüdung geblieben worden; namentlich steht noch nicht fest, ob der Reichstag Mitte oder Ende October berufen wird.

Nach einer Mitteilung aus Berlin hätte sich der diesseitige Gesandte beim Botschafter, Herr v. Schlozer, am Dienstag nachmittag zum Reichskanzler nach Friedrichsruh begeben.

Unter Vorbehalt des Geh. Oberregierungsrats Böfing trat am Dienstag mittag im Reichsamt des Innern zu Berlin eine Konferenz über Seanzangelegenheiten zusammen, welche sich allem Anscheine nach mit der Frage der von den Vereinigten Staaten angeregten internationalen Seefahrtserleichterung beschäftigen dürfte.

Zu den in den letzten Tagen erwähnten Schriftstücken, in denen Herr v. Droick, vortragender Rath im Staatsministerium, die Ausbeutung des Seesoenenrechts im Interesse der Kartellparteien und im Gegensatz zu den Freireimigen und dem Centrum besprochen, bemerkt heute die „Saaleztg.“:

Der Centrum und Freireimigen in diesem Zusammenhang die „Kartellparteien“ gegenüberstellt, bemerkt in der That, daß er von dem wahren Natur der Parteien, die sich im Wahlkampf gegenüberstehen, eine sehr unklare Vorstellung hat. Die „Kartellparteien“ lassen sich unter einen Hut bringen — oder sollten sich doch unter einen Hut bringen lassen — und wonach es sich um nationale Aufgaben im engeren Sinne handelt, d. h. um solche Fragen, welche unserer Stellung nach angehen bezüchten. Auf den sozialen Gebiete dagegen haben die „Kartellparteien“ bis jetzt weit weniger Annäherungsbefähigung als sie bei sozialen Konventionen und Centrum besteht. Wenn man von dem eigenartigen Verhalten der Centrumspartei gegen das Alter- und Wohlthätigkeit absteht, bleiben so viele Verdienste des Centrum als den sozialen Gebiete und damit so viele Verdienste der Sozialen mit den Konventionen übrig, daß es in der That nicht angeht, in dieser Richtung einen Gegensatz beider Parteien zu betonen.

Nach dem neuesten Geschäftsbericht des Vorstandes des Deutschen Apothekervereins dürfte das Erscheinen eines neuen Textes der kaiserlichen Verordnung vom 4. Januar 1875 über den Verkehr mit Arzneimitteln nahe bevorstehen. Zur Umgestaltung dieser kaiserlichen Verordnung sind aus Interessententkreise mehrfache Änderungsvorschläge gemacht worden. Derselben betreffen in erster Linie eine bessere Abgrenzung zwischen dem geschäftlichen Vertriebe der Apotheken einerseits und der Drogenhandlungen andererseits und ferner namentlich auch den jetzt im Gegensatz zu den sonst peinlich genauen Vorschriften, anfallendermaßen ganz freigegebenen Handel mit den meisten für den aufsteigenden Mittelstand von großer Wichtigkeit oft ebenfalls eingetragenen Erzeugnissen, wie Belege und Weiden zu ihrer sachgemäßen Bekämpfung angeht oder gar vorgefertigt sind. Nach dem Geschäftsbericht wird man zum schließlichen in der Annahme, daß die vorgeschlagenen Gründe für die Änderungsvorschläge in Erwägung gezogen, und wenigstens teilweise berücksichtigt wurden. Des ferneren ist dem Berichte zu entnehmen, daß die zuständige Behörde der Ermüdung näher getreten sein soll, ob nicht schließlich als Vorbereitung für den Eintritt in den Apothekenverkehr das Befehlen der Naturwissenschaften zu fordern sei.

Die „Schlesische Ztg.“ veröffentlicht einen Erlaß des Reichskanzlers, nach welchem fortan ungarische Schweine aus Steiermark bei Post oder Dampfer nicht mehr nach Rathibor, sondern auch nach Witten in der fertigen Abfertigung in dem dortigen hiesigen Schlachthaus, an je einem Wecheltage, eingeführt werden dürfen. Das Fleisch von in Witten geschlachteten heimischer Schweine darf ohne weiteres — wie dies bereits für Rathibor zugelassen worden ist — in den freien inländischen Verkehr übergeführt werden. — Der „Wolff. Ztg.“ zufolge sind die landwirtschaftlichen Vereine regierungsfreudig zu gutachtlichen Äußerungen über die Schweinefahre und über die Wirkung derselben auf die Preise aufgefordert worden.

Das Verbot der Vieheinfuhr aus Rußland und Oesterreich-Ungarn wird heute in der „Post“ damit motiviert, daß nur unter dieser Bedingung Aussicht sei, England, Frankreich und Belgien zur Wiederzulassung deutschen Viehes zu veranlassen. Diejenigen Seuchenfälle, welche zum Erlaß des englischen Vieheinfuhrverbotes Anlaß gegeben, könnten auf österreichische Schweinetransporte zurückgeführt werden. Ueber Wirrungen- oder Gesundheitsgefahren, noch eine thierärztliche Untersuchung an der Grenzengangsstelle oder alsbaldige Schlachtung nach der Einfuhr böten erfahrungsgemäß gegen die Einschleppung des so außerordentlich leicht übertragbaren Ankerschleppstoffs der Maul- und Klauenseuche einen geringeren Schutz. Es bleibt also nur das Mittel der vollständigen Abschneidung. Dieser ist bekanntlich der Zweck, die Aufhebung der englischen, französischen und belgischen Grenzsperrung nicht erreicht werden; abgesehen davon, daß für den 1. Okt. dieses Jahres die Wiederzulassung von Schafvieh aus Schleswig-Holstein in Aussicht gestellt worden ist. Eine Herabminderung der Schweinepreise in Oesterreich erwartet die „Post“ nur von der stärkeren Zufuhr aus dem Anlande — während doch feststeht, daß die heimische Viehzucht zur Deckung des Bedarfs nicht ausreicht, wie die allgemeine Erhöhung der Viehpreise beweist. — Daß eine Korrektur gegen diese wirtschaftlichen Schädigungen durch die dem Reichskanzler erteilte Befugnis gegeben ist, von dem Einfuhrverbot Ausnahmen zu gestatten, ist richtig; bekanntlich aber hat der Reichskanzler trotz aller Verhörungen der Beteiligten von dieser Korrektur bisher keinen Gebrauch gemacht.

Die Mittheilungen einer Berliner Korrespondenz über die Deutsch-Österreichische Gesellschaft und die Gestaltung der Dinge in Ostafrika, inständerebene diejenige, daß die Regierung in der nächsten Reichstagsession, mit einer Vorlage die nunmehr eintretenden neuen Verhältnisse in Deutsch-Ostafrika hervorzuheben, werden als falsch bezeichnet. Auch die gleichzeitig von derselben Korrespondenz verbreitete Nachricht, daß Staatsminister Graf Herbert Bismarck am 17. Sept. wieder die Geschäfte des Auswärtigen Amtes übernehmen werde, ist unrichtig. Zu diesem Termin ist der dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Alfred Böttighe Urlaub noch nicht abgelaufen und vor Verensung des letzteren wird Graf Herbert Bismarck nicht nach Berlin zurückkehren.

* Kiel, 10. Sept. Die „Kreuzer-Korvette „Grene.“ Kommandant Prinz Heinrich, ist heute vormittag 10 Uhr nach Genua in See gegangen.

Von den Manöverreifen des Kaisers.

Der Kaiser und Königin Albert formte Prinz Georg begabte heute früh 6 Uhr mit Gefolge nach Witten und ritten von dort zum Manöver. Prinz Johann Georg hatte während des Monats Vorpostendienst getan. Um 10 1/2 Uhr trat auf dem Manöverplatze großes Kräftigkeit, an dem außer den beiden Prinzen, die beim Manöver anwesenden Prinzessinnen, die Prinzen des hiesigen Hauses sowie die preussischen und sächsischen Generalstabsoffiziere theilnahmen. Mittags 12 Uhr erfolgte dann der Wechsels der Kommanden. Der Kaiser hat mit dem Gefolge heute mittag Lommatzsch verlassen und die Weise nach Witten i. Westfalen angetreten.

Der Kaiser, der Königin von Sachsen, der Feldmarschall Prinz Georg und die übrigen sächsischen Prinzen, sowie die Prinzen Albert von Preußen, Leopold von Bayern und der Erbprinz von Sachsen-Weimar trafen mit dem gemeinsamen Gefolge um 1 1/2 Uhr zum Manöverplatze auf dem hiesigen, mit Gärten, Vorbeständen und Blumen reich geschmückten Manöverplatze ein. Die Zugangsstraße, die mitten durch den Wald führt, war mit Blumen und Mattgrün prächtig ausgeschmückt. Der Genußverein der Schützenvereine sowie andere Vereine und die Schulen bildeten Scharen. Die Bevölkerung begrüßte Ihre Majestäten mit jubelnden Zurufen. Kaiser Wilhelm und Königin Albert verabschiedeten sich in Solomonsagen aus herrlicher und unarmen und küßten einander.

* Kommatzsch, 10. Sept. Der Kaiser und Königin Albert formte Prinz Georg begabte heute früh 6 Uhr mit Gefolge nach Witten und ritten von dort zum Manöver. Prinz Johann Georg hatte während des Monats Vorpostendienst getan. Um 10 1/2 Uhr trat auf dem Manöverplatze großes Kräftigkeit, an dem außer den beiden Prinzen, die beim Manöver anwesenden Prinzessinnen, die Prinzen des hiesigen Hauses sowie die preussischen und sächsischen Generalstabsoffiziere theilnahmen. Mittags 12 Uhr erfolgte dann der Wechsels der Kommanden. Der Kaiser hat mit dem Gefolge heute mittag Lommatzsch verlassen und die Weise nach Witten i. Westfalen angetreten.

Der Kaiser, der Königin von Sachsen, der Feldmarschall Prinz Georg und die übrigen sächsischen Prinzen, sowie die Prinzen Albert von Preußen, Leopold von Bayern und der Erbprinz von Sachsen-Weimar trafen mit dem gemeinsamen Gefolge um 1 1/2 Uhr zum Manöverplatze auf dem hiesigen, mit Gärten, Vorbeständen und Blumen reich geschmückten Manöverplatze ein. Die Zugangsstraße, die mitten durch den Wald führt, war mit Blumen und Mattgrün prächtig ausgeschmückt. Der Genußverein der Schützenvereine sowie andere Vereine und die Schulen bildeten Scharen. Die Bevölkerung begrüßte Ihre Majestäten mit jubelnden Zurufen. Kaiser Wilhelm und Königin Albert verabschiedeten sich in Solomonsagen aus herrlicher und unarmen und küßten einander.

Der Kaiser, der Königin von Sachsen, der Feldmarschall Prinz Georg und die übrigen sächsischen Prinzen, sowie die Prinzen Albert von Preußen, Leopold von Bayern und der Erbprinz von Sachsen-Weimar trafen mit dem gemeinsamen Gefolge um 1 1/2 Uhr zum Manöverplatze auf dem hiesigen, mit Gärten, Vorbeständen und Blumen reich geschmückten Manöverplatze ein. Die Zugangsstraße, die mitten durch den Wald führt, war mit Blumen und Mattgrün prächtig ausgeschmückt. Der Genußverein der Schützenvereine sowie andere Vereine und die Schulen bildeten Scharen. Die Bevölkerung begrüßte Ihre Majestäten mit jubelnden Zurufen. Kaiser Wilhelm und Königin Albert verabschiedeten sich in Solomonsagen aus herrlicher und unarmen und küßten einander.

Der Kaiser, der Königin von Sachsen, der Feldmarschall Prinz Georg und die übrigen sächsischen Prinzen, sowie die Prinzen Albert von Preußen, Leopold von Bayern und der Erbprinz von Sachsen-Weimar trafen mit dem gemeinsamen Gefolge um 1 1/2 Uhr zum Manöverplatze auf dem hiesigen, mit Gärten, Vorbeständen und Blumen reich geschmückten Manöverplatze ein. Die Zugangsstraße, die mitten durch den Wald führt, war mit Blumen und Mattgrün prächtig ausgeschmückt. Der Genußverein der Schützenvereine sowie andere Vereine und die Schulen bildeten Scharen. Die Bevölkerung begrüßte Ihre Majestäten mit jubelnden Zurufen. Kaiser Wilhelm und Königin Albert verabschiedeten sich in Solomonsagen aus herrlicher und unarmen und küßten einander.

Der Kaiser, der Königin von Sachsen, der Feldmarschall Prinz Georg und die übrigen sächsischen Prinzen, sowie die Prinzen Albert von Preußen, Leopold von Bayern und der Erbprinz von Sachsen-Weimar trafen mit dem gemeinsamen Gefolge um 1 1/2 Uhr zum Manöverplatze auf dem hiesigen, mit Gärten, Vorbeständen und Blumen reich geschmückten Manöverplatze ein. Die Zugangsstraße, die mitten durch den Wald führt, war mit Blumen und Mattgrün prächtig ausgeschmückt. Der Genußverein der Schützenvereine sowie andere Vereine und die Schulen bildeten Scharen. Die Bevölkerung begrüßte Ihre Majestäten mit jubelnden Zurufen. Kaiser Wilhelm und Königin Albert verabschiedeten sich in Solomonsagen aus herrlicher und unarmen und küßten einander.

Der Kaiser, der Königin von Sachsen, der Feldmarschall Prinz Georg und die übrigen sächsischen Prinzen, sowie die Prinzen Albert von Preußen, Leopold von Bayern und der Erbprinz von Sachsen-Weimar trafen mit dem gemeinsamen Gefolge um 1 1/2 Uhr zum Manöverplatze auf dem hiesigen, mit Gärten, Vorbeständen und Blumen reich geschmückten Manöverplatze ein. Die Zugangsstraße, die mitten durch den Wald führt, war mit Blumen und Mattgrün prächtig ausgeschmückt. Der Genußverein der Schützenvereine sowie andere Vereine und die Schulen bildeten Scharen. Die Bevölkerung begrüßte Ihre Majestäten mit jubelnden Zurufen. Kaiser Wilhelm und Königin Albert verabschiedeten sich in Solomonsagen aus herrlicher und unarmen und küßten einander.

Der Kaiser, der Königin von Sachsen, der Feldmarschall Prinz Georg und die übrigen sächsischen Prinzen, sowie die Prinzen Albert von Preußen, Leopold von Bayern und der Erbprinz von Sachsen-Weimar trafen mit dem gemeinsamen Gefolge um 1 1/2 Uhr zum Manöverplatze auf dem hiesigen, mit Gärten, Vorbeständen und Blumen reich geschmückten Manöverplatze ein. Die Zugangsstraße, die mitten durch den Wald führt, war mit Blumen und Mattgrün prächtig ausgeschmückt. Der Genußverein der Schützenvereine sowie andere Vereine und die Schulen bildeten Scharen. Die Bevölkerung begrüßte Ihre Majestäten mit jubelnden Zurufen. Kaiser Wilhelm und Königin Albert verabschiedeten sich in Solomonsagen aus herrlicher und unarmen und küßten einander.

Der Kaiser, der Königin von Sachsen, der Feldmarschall Prinz Georg und die übrigen sächsischen Prinzen, sowie die Prinzen Albert von Preußen, Leopold von Bayern und der Erbprinz von Sachsen-Weimar trafen mit dem gemeinsamen Gefolge um 1 1/2 Uhr zum Manöverplatze auf dem hiesigen, mit Gärten, Vorbeständen und Blumen reich geschmückten Manöverplatze ein. Die Zugangsstraße, die mitten durch den Wald führt, war mit Blumen und Mattgrün prächtig ausgeschmückt. Der Genußverein der Schützenvereine sowie andere Vereine und die Schulen bildeten Scharen. Die Bevölkerung begrüßte Ihre Majestäten mit jubelnden Zurufen. Kaiser Wilhelm und Königin Albert verabschiedeten sich in Solomonsagen aus herrlicher und unarmen und küßten einander.

Der Kaiser, der Königin von Sachsen, der Feldmarschall Prinz Georg und die übrigen sächsischen Prinzen, sowie die Prinzen Albert von Preußen, Leopold von Bayern und der Erbprinz von Sachsen-Weimar trafen mit dem gemeinsamen Gefolge um 1 1/2 Uhr zum Manöverplatze auf dem hiesigen, mit Gärten, Vorbeständen und Blumen reich geschmückten Manöverplatze ein. Die Zugangsstraße, die mitten durch den Wald führt, war mit Blumen und Mattgrün prächtig ausgeschmückt. Der Genußverein der Schützenvereine sowie andere Vereine und die Schulen bildeten Scharen. Die Bevölkerung begrüßte Ihre Majestäten mit jubelnden Zurufen. Kaiser Wilhelm und Königin Albert verabschiedeten sich in Solomonsagen aus herrlicher und unarmen und küßten einander.

Der Kaiser, der Königin von Sachsen, der Feldmarschall Prinz Georg und die übrigen sächsischen Prinzen, sowie die Prinzen Albert von Preußen, Leopold von Bayern und der Erbprinz von Sachsen-Weimar trafen mit dem gemeinsamen Gefolge um 1 1/2 Uhr zum Manöverplatze auf dem hiesigen, mit Gärten, Vorbeständen und Blumen reich geschmückten Manöverplatze ein. Die Zugangsstraße, die mitten durch den Wald führt, war mit Blumen und Mattgrün prächtig ausgeschmückt. Der Genußverein der Schützenvereine sowie andere Vereine und die Schulen bildeten Scharen. Die Bevölkerung begrüßte Ihre Majestäten mit jubelnden Zurufen. Kaiser Wilhelm und Königin Albert verabschiedeten sich in Solomonsagen aus herrlicher und unarmen und küßten einander.

Der Kaiser, der Königin von Sachsen, der Feldmarschall Prinz Georg und die übrigen sächsischen Prinzen, sowie die Prinzen Albert von Preußen, Leopold von Bayern und der Erbprinz von Sachsen-Weimar trafen mit dem gemeinsamen Gefolge um 1 1/2 Uhr zum Manöverplatze auf dem hiesigen, mit Gärten, Vorbeständen und Blumen reich geschmückten Manöverplatze ein. Die Zugangsstraße, die mitten durch den Wald führt, war mit Blumen und Mattgrün prächtig ausgeschmückt. Der Genußverein der Schützenvereine sowie andere Vereine und die Schulen bildeten Scharen. Die Bevölkerung begrüßte Ihre Majestäten mit jubelnden Zurufen. Kaiser Wilhelm und Königin Albert verabschiedeten sich in Solomonsagen aus herrlicher und unarmen und küßten einander.

Der Kaiser, der Königin von Sachsen, der Feldmarschall Prinz Georg und die übrigen sächsischen Prinzen, sowie die Prinzen Albert von Preußen, Leopold von Bayern und der Erbprinz von Sachsen-Weimar trafen mit dem gemeinsamen Gefolge um 1 1/2 Uhr zum Manöverplatze auf dem hiesigen, mit Gärten, Vorbeständen und Blumen reich geschmückten Manöverplatze ein. Die Zugangsstraße, die mitten durch den Wald führt, war mit Blumen und Mattgrün prächtig ausgeschmückt. Der Genußverein der Schützenvereine sowie andere Vereine und die Schulen bildeten Scharen. Die Bevölkerung begrüßte Ihre Majestäten mit jubelnden Zurufen. Kaiser Wilhelm und Königin Albert verabschiedeten sich in Solomonsagen aus herrlicher und unarmen und küßten einander.

Der Kaiser, der Königin von Sachsen, der Feldmarschall Prinz Georg und die übrigen sächsischen Prinzen, sowie die Prinzen Albert von Preußen, Leopold von Bayern und der Erbprinz von Sachsen-Weimar trafen mit dem gemeinsamen Gefolge um 1 1/2 Uhr zum Manöverplatze auf dem hiesigen, mit Gärten, Vorbeständen und Blumen reich geschmückten Manöverplatze ein. Die Zugangsstraße, die mitten durch den Wald führt, war mit Blumen und Mattgrün prächtig ausgeschmückt. Der Genußverein der Schützenvereine sowie andere Vereine und die Schulen bildeten Scharen. Die Bevölkerung begrüßte Ihre Majestäten mit jubelnden Zurufen. Kaiser Wilhelm und Königin Albert verabschiedeten sich in Solomonsagen aus herrlicher und unarmen und küßten einander.

Der Kaiser, der Königin von Sachsen, der Feldmarschall Prinz Georg und die übrigen sächsischen Prinzen, sowie die Prinzen Albert von Preußen, Leopold von Bayern und der Erbprinz von Sachsen-Weimar trafen mit dem gemeinsamen Gefolge um 1 1/2 Uhr zum Manöverplatze auf dem hiesigen, mit Gärten, Vorbeständen und Blumen reich geschmückten Manöverplatze ein. Die Zugangsstraße, die mitten durch den Wald führt, war mit Blumen und Mattgrün prächtig ausgeschmückt. Der Genußverein der Schützenvereine sowie andere Vereine und die Schulen bildeten Scharen. Die Bevölkerung begrüßte Ihre Majestäten mit jubelnden Zurufen. Kaiser Wilhelm und Königin Albert verabschiedeten sich in Solomonsagen aus herrlicher und unarmen und küßten einander.

Der Kaiser, der Königin von Sachsen, der Feldmarschall Prinz Georg und die übrigen sächsischen Prinzen, sowie die Prinzen Albert von Preußen, Leopold von Bayern und der Erbprinz von Sachsen-Weimar trafen mit dem gemeinsamen Gefolge um 1 1/2 Uhr zum Manöverplatze auf dem hiesigen, mit Gärten, Vorbeständen und Blumen reich geschmückten Manöverplatze ein. Die Zugangsstraße, die mitten durch den Wald führt, war mit Blumen und Mattgrün prächtig ausgeschmückt. Der Genußverein der Schützenvereine sowie andere Vereine und die Schulen bildeten Scharen. Die Bevölkerung begrüßte Ihre Majestäten mit jubelnden Zurufen. Kaiser Wilhelm und Königin Albert verabschiedeten sich in Solomonsagen aus herrlicher und unarmen und küßten einander.

Der Kaiser, der Königin von Sachsen, der Feldmarschall Prinz Georg und die übrigen sächsischen Prinzen, sowie die Prinzen Albert von Preußen, Leopold von Bayern und der Erbprinz von Sachsen-Weimar trafen mit dem gemeinsamen Gefolge um 1 1/2 Uhr zum Manöverplatze auf dem hiesigen, mit Gärten, Vorbeständen und Blumen reich geschmückten Manöverplatze ein. Die Zugangsstraße, die mitten durch den Wald führt, war mit Blumen und Mattgrün prächtig ausgeschmückt. Der Genußverein der Schützenvereine sowie andere Vereine und die Schulen bildeten Scharen. Die Bevölkerung begrüßte Ihre Majestäten mit jubelnden Zurufen. Kaiser Wilhelm und Königin Albert verabschiedeten sich in Solomonsagen aus herrlicher und unarmen und küßten einander.

Der Kaiser, der Königin von Sachsen, der Feldmarschall Prinz Georg und die übrigen sächsischen Prinzen, sowie die Prinzen Albert von Preußen, Leopold von Bayern und der Erbprinz von Sachsen-Weimar trafen mit dem gemeinsamen Gefolge um 1 1/2 Uhr zum Manöverplatze auf dem hiesigen, mit Gärten, Vorbeständen und Blumen reich geschmückten Manöverplatze ein. Die Zugangsstraße, die mitten durch den Wald führt, war mit Blumen und Mattgrün prächtig ausgeschmückt. Der Genußverein der Schützenvereine sowie andere Vereine und die Schulen bildeten Scharen. Die Bevölkerung begrüßte Ihre Majestäten mit jubelnden Zurufen. Kaiser Wilhelm und Königin Albert verabschiedeten sich in Solomonsagen aus herrlicher und unarmen und küßten einander.

Der Kaiser, der Königin von Sachsen, der Feldmarschall Prinz Georg und die übrigen sächsischen Prinzen, sowie die Prinzen Albert von Preußen, Leopold von Bayern und der Erbprinz von Sachsen-Weimar trafen mit dem gemeinsamen Gefolge um 1 1/2 Uhr zum Manöverplatze auf dem hiesigen, mit Gärten, Vorbeständen und Blumen reich geschmückten Manöverplatze ein. Die Zugangsstraße, die mitten durch den Wald führt, war mit Blumen und Mattgrün prächtig ausgeschmückt. Der Genußverein der Schützenvereine sowie andere Vereine und die Schulen bildeten Scharen. Die Bevölkerung begrüßte Ihre Majestäten mit jubelnden Zurufen. Kaiser Wilhelm und Königin Albert verabschiedeten sich in Solomonsagen aus herrlicher und unarmen und küßten einander.

Der Kaiser, der Königin von Sachsen, der Feldmarschall Prinz Georg und die übrigen sächsischen Prinzen, sowie die Prinzen Albert von Preußen, Leopold von Bayern und der Erbprinz von Sachsen-Weimar trafen mit dem gemeinsamen Gefolge um 1 1/2 Uhr zum Manöverplatze auf dem hiesigen, mit Gärten, Vorbeständen und Blumen reich geschmückten Manöverplatze ein. Die Zugangsstraße, die mitten durch den Wald führt, war mit Blumen und Mattgrün prächtig ausgeschmückt. Der Genußverein der Schützenvereine sowie andere Vereine und die Schulen bildeten Scharen. Die Bevölkerung begrüßte Ihre Majestäten mit jubelnden Zurufen. Kaiser Wilhelm und Königin Albert verabschiedeten sich in Solomonsagen aus herrlicher und unarmen und küßten einander.

Der Kaiser, der Königin von Sachsen, der Feldmarschall Prinz Georg und die übrigen sächsischen Prinzen, sowie die Prinzen Albert von Preußen, Leopold von Bayern und der Erbprinz von Sachsen-Weimar trafen mit dem gemeinsamen Gefolge um 1 1/2 Uhr zum Manöverplatze auf dem hiesigen, mit Gärten, Vorbeständen und Blumen reich geschmückten Manöverplatze ein. Die Zugangsstraße, die mitten durch den Wald führt, war mit Blumen und Mattgrün prächtig ausgeschmückt. Der Genußverein der Schützenvereine sowie andere Vereine und die Schulen bildeten Scharen. Die Bevölkerung begrüßte Ihre Majestäten mit jubelnden Zurufen. Kaiser Wilhelm und Königin Albert verabschiedeten sich in Solomonsagen aus herrlicher und unarmen und küßten einander.

Der Kaiser, der Königin von Sachsen, der Feldmarschall Prinz Georg und die übrigen sächsischen Prinzen, sowie die Prinzen Albert von Preußen, Leopold von Bayern und der Erbprinz von Sachsen-Weimar trafen mit dem gemeinsamen Gefolge um 1 1/2 Uhr zum Manöverplatze auf dem hiesigen, mit Gärten, Vorbeständen und Blumen reich geschmückten Manöverplatze ein. Die Zugangsstraße, die mitten durch den Wald führt, war mit Blumen und Mattgrün prächtig ausgeschmückt. Der Genußverein der Schützenvereine sowie andere Vereine und die Schulen bildeten Scharen. Die Bevölkerung begrüßte Ihre Majestäten mit jubelnden Zurufen. Kaiser Wilhelm und Königin Albert verabschiedeten sich in Solomonsagen aus herrlicher und unarmen und küßten einander.

Der Kaiser, der Königin von Sachsen, der Feldmarschall Prinz Georg und die übrigen sächsischen Prinzen, sowie die Prinzen Albert von Preußen, Leopold von Bayern und der Erbprinz von Sachsen-Weimar trafen mit dem gemeinsamen Gefolge um 1 1/2 Uhr zum Manöverplatze auf dem hiesigen, mit Gärten, Vorbeständen und Blumen reich geschmückten Manöverplatze ein. Die Zugangsstraße, die mitten durch den Wald führt, war mit Blumen und Mattgrün prächtig ausgeschmückt. Der Genußverein der Schützenvereine sowie andere Vereine und die Schulen bildeten Scharen. Die Bevölkerung begrüßte Ihre Majestäten mit jubelnden Zurufen. Kaiser Wilhelm und Königin Albert verabschiedeten sich in Solomonsagen aus herrlicher und unarmen und küßten einander.

Der Kaiser, der Königin von Sachsen, der Feldmarschall Prinz Georg und die übrigen sächsischen Prinzen, sowie die Prinzen Albert von Preußen, Leopold von Bayern und der Erbprinz von Sachsen-Weimar trafen mit dem gemeinsamen Gefolge um 1 1/2 Uhr zum Manöverplatze auf dem hiesigen, mit Gärten, Vorbeständen und Blumen reich geschmückten Manöverplatze ein. Die Zugangsstraße, die mitten durch den Wald führt, war mit Blumen und Mattgrün prächtig ausgeschmückt. Der Genußverein der Schützenvereine sowie andere Vereine und die Schulen bildeten Scharen. Die Bevölkerung begrüßte Ihre Majestäten mit jubelnden Zurufen. Kaiser Wilhelm und Königin Albert verabschiedeten sich in Solomonsagen aus herrlicher und unarmen und küßten einander.

Der Kaiser, der Königin von Sachsen, der Feldmarschall Prinz Georg und die übrigen sächsischen Prinzen, sowie die Prinzen Albert von Preußen, Leopold von Bayern und der Erbprinz von Sachsen-Weimar trafen mit dem gemeinsamen Gefolge um 1 1/2 Uhr zum Manöverplatze auf dem hiesigen, mit Gärten, Vorbeständen und Blumen reich geschmückten Manöverplatze ein. Die Zugangsstraße, die mitten durch den Wald führt, war mit Blumen und Mattgrün prächtig ausgeschmückt. Der Genußverein der Schützenvereine sowie andere Vereine und die Schulen bildeten Scharen. Die Bevölkerung begrüßte Ihre Majestäten mit jubelnden Zurufen. Kaiser Wilhelm und Königin Albert verabschiedeten sich in Solomonsagen aus herrlicher und unarmen und küßten einander.

Der Kaiser, der Königin von Sachsen, der Feldmarschall Prinz Georg und die übrigen sächsischen Prinzen, sowie die Prinzen Albert von Preußen, Leopold von Bayern und der Erbprinz von Sachsen-Weimar trafen mit dem gemeinsamen Gefolge um 1 1/2 Uhr zum Manöverplatze auf dem hiesigen, mit Gärten, Vorbeständen und Blumen reich geschmückten Manöverplatze ein. Die Zugangsstraße, die mitten durch den Wald führt, war mit Blumen und Mattgrün prächtig ausgeschmückt. Der Genußverein der Schützenvereine sowie andere Vereine und die Schulen bildeten Scharen. Die Bevölkerung begrüßte Ihre Majestäten mit jubelnden Zurufen. Kaiser Wilhelm und Königin Albert verabschiedeten sich in Solomonsagen aus herrlicher und unarmen und küßten einander.

Der Kaiser, der Königin von Sachsen, der Feldmarschall Prinz Georg und die übrigen sächsischen Prinzen, sowie die Prinzen Albert von Preußen, Leopold von Bayern und der Erbprinz von Sachsen-Weimar trafen mit dem gemeinsamen Gefolge um 1 1/2 Uhr zum Manöverplatze auf dem hiesigen, mit Gärten, Vorbeständen und Blumen reich geschmückten Manöverplatze ein. Die Zugangsstraße, die mitten durch den Wald führt, war mit Blumen und Mattgrün prächtig ausgeschmückt. Der Genußverein der Schützenvereine sowie andere Vereine und die Schulen bildeten Scharen. Die Bevölkerung begrüßte Ihre Majestäten mit jubelnden Zurufen. Kaiser Wilhelm und Königin Albert verabschiedeten sich in Solomonsagen aus herrlicher und unarmen und küßten einander.

Der Kaiser, der Königin von Sachsen, der Feldmarschall Prinz Georg und die übrigen sächsischen Prinzen, sowie die Prinzen Albert von Preußen, Leopold von Bayern und der Erbprinz von Sachsen-Weimar trafen mit dem gemeinsamen Gefolge um 1 1/2 Uhr zum Manöverplatze auf dem hiesigen, mit Gärten, Vorbeständen und Blumen reich geschmückten Manöverplatze ein. Die Zugangsstraße, die mitten durch den Wald führt, war mit Blumen und Mattgrün prächtig ausgeschmückt. Der Genußverein der Schützenvereine sowie andere Vereine und die Schulen bildeten Scharen. Die Bevölkerung begrüßte Ihre Majestäten mit jubelnden Zurufen. Kaiser Wilhelm und Königin Albert verabschiedeten sich in Solomonsagen aus herrlicher und unarmen und küßten einander.

Der Kaiser, der Königin von Sachsen, der Feldmarschall Prinz Georg und die übrigen sächsischen Prinzen, sowie die Prinzen Albert von Preußen, Leopold von Bayern und der Erbprinz von Sachsen-Weimar trafen mit dem gemeinsamen Gefolge um 1 1/2 Uhr zum Manöverplatze auf dem hiesigen, mit Gärten, Vorbeständen und Blumen reich geschmückten Manöverplatze ein. Die Zugangsstraße, die mitten durch den Wald führt, war mit Blumen und Mattgrün prächtig ausgeschmückt. Der Genußverein der Schützenvereine sowie andere Vereine und die Schulen bildeten Scharen. Die Bevölkerung begrüßte Ihre Majestäten mit jubelnden Zurufen. Kaiser Wilhelm und Königin Albert verabschiedeten sich in Solomonsagen aus herrlicher und unarmen und küßten einander.

Der Kaiser, der Königin von Sachsen, der Feldmarschall Prinz Georg und die übrigen sächsischen Prinzen, sowie die Prinzen Albert von Preußen, Leopold von Bayern und der Erbprinz von Sachsen-Weimar trafen mit dem gemeinsamen Gefolge um 1 1/2 Uhr zum Manöverplatze auf dem hiesigen, mit Gärten, Vorbeständen und Blumen reich geschmückten Manöverplatze ein. Die Zugangsstraße, die mitten durch den Wald führt, war mit Blumen und Mattgrün prächtig ausgeschmückt. Der Genußverein der Schützenvereine sowie andere Vereine und die Schulen bildeten Scharen. Die Bevölkerung begrüßte Ihre Majestäten mit jubelnden Zurufen. Kaiser Wilhelm und Königin Albert verabschiedeten sich in Solomonsagen aus herrlicher und unarmen und küßten einander.

Der Kaiser, der Königin von Sachsen, der Feldmarschall Prinz Georg und die übrigen sächsischen Prinzen, sowie die Prinzen Albert von Preußen, Leopold von Bayern und der Erbprinz von Sachsen-Weimar trafen mit dem gemeinsamen Gefolge um 1 1/2 Uhr zum Manöverplatze auf dem hiesigen, mit Gärten, Vorbeständen und Blumen reich geschmückten Manöverplatze ein. Die Zugangsstraße, die mitten durch den Wald führt, war mit Blumen und Mattgrün prächtig ausgeschmückt. Der Genußverein der Schützenvereine sowie andere Vereine und die Schulen bildeten Scharen. Die Bevölkerung begrüßte Ihre Majestäten mit jubelnden Zurufen. Kaiser Wilhelm und Königin Albert verabschiedeten sich in Solomonsagen aus herrlicher und unarmen und küßten einander.

Der Kaiser, der Königin von Sachsen, der Feldmarschall Prinz Georg und die übrigen sächsischen Prinzen, sowie die Prinzen Albert von Preußen, Leopold von Bayern und der Erbprinz von Sachsen-Weimar trafen mit dem gemeinsamen Gefolge um 1 1/2 Uhr zum Manöverplatze auf dem hiesigen, mit Gärten, Vorbeständen und Blumen reich geschmückten Manöverplatze ein. Die Zugangsstraße, die mitten durch den Wald führt, war mit Blumen und Mattgrün prächtig ausgeschmückt. Der Genußverein der Schützenvereine sowie andere Vereine und die Schulen bildeten Scharen. Die Bevölkerung begrüßte Ihre Majestäten mit jubelnden Zurufen. Kaiser Wilhelm und Königin Albert verabschiedeten sich in Solomonsagen aus herrlicher und unarmen und küßten einander.

Der Kaiser, der Königin von Sachsen, der Feldmarschall Prinz Georg und die übrigen sächsischen Prinzen, sowie die Prinzen Albert von Preußen, Leopold von Bayern und der Erbprinz von Sachsen-Weimar trafen mit dem gemeinsamen Gefolge um 1 1/2 Uhr zum Manöverplatze auf dem hiesigen, mit Gärten, Vorbeständen und Blumen reich geschmückten Manöverplatze ein. Die Zugangsstraße, die mitten durch den Wald führt, war mit Blumen und Mattgrün prächtig ausgeschmückt. Der Genußverein der Schützenvereine sowie andere Vereine und die Schulen bildeten Scharen. Die Bevölkerung begrüßte Ihre Majestäten mit jubelnden Zurufen. Kaiser Wilhelm und Königin Albert verabschiedeten sich in Solomonsagen aus herrlicher und unarmen und küßten einander.

Der Kaiser, der Königin von Sachsen, der Feldmarschall Prinz Georg und die übrigen sächsischen Prinzen, sowie die Prinzen Albert von Preußen, Leopold von Bayern und der Erbprinz von Sachsen-Weimar trafen mit dem gemeinsamen Gefolge um 1 1/2 Uhr zum Manöverplatze auf dem hiesigen, mit Gärten, Vorbeständen und Blumen reich geschmückten Manöverplatze ein. Die Zugangsstraße, die mitten durch den Wald führt, war mit Blumen und Mattgrün prächtig ausgeschmückt. Der Genußverein der Schützenvereine sowie andere Vereine und die Schulen bildeten Scharen. Die Bevölkerung begrüßte Ihre Majestäten mit jubelnden Zurufen. Kaiser Wilhelm und Königin Albert verabschiedeten sich in Solomonsagen aus herrlicher und unarmen und küßten einander.

Der Kaiser, der Königin von Sachsen, der Feldmarschall Prinz Georg und die übrigen sächsischen Prinzen, sowie die Prinzen Albert von Preußen, Leopold von Bayern und der Erbprinz von Sachsen-Weimar trafen mit dem gemeinsamen Gefolge um 1 1/2 Uhr zum Manöverplatze auf dem hiesigen, mit Gärten, Vorbeständen und Blumen reich geschmückten Manöverplatze ein. Die Zugangsstraße, die mitten durch den Wald führt, war mit Blumen und Mattgrün prächtig ausgeschmückt. Der Genußverein der Schützenvereine sowie andere Vereine und die Schulen bildeten Scharen. Die Bevölkerung begrüßte Ihre Majestäten mit jubelnden Zurufen. Kaiser Wilhelm und Königin Albert verabschiedeten sich in Solomonsagen aus herrlicher und unarmen und küßten einander.

Der Kaiser, der Königin von Sachsen, der Feldmarschall Prinz Georg und die übrigen sächsischen Prinzen, sowie die Prinzen Albert von Preußen, Leopold von Bayern und der Erbprinz von Sachsen-Weimar trafen mit dem gemeinsamen Gefolge um 1 1/2 Uhr zum Manöverplatze auf dem hiesigen, mit Gärten, Vorbeständen und Blumen reich geschmückten Manöverplatze ein. Die Zugangsstraße, die mitten durch den Wald führt, war mit Blumen und Mattgrün prächtig ausgeschmückt. Der Genußverein der Schützenvereine sowie andere Vereine und die Schulen bildeten Scharen. Die Bevölkerung begrüßte Ihre Majestäten mit jubelnden Zurufen. Kaiser Wilhelm und Königin Albert verabschiedeten sich in Solomonsagen aus herrlicher und unarmen und küßten einander.

wiederholt; vom Prinzen Georg sowie von einigen höheren Offizieren vorübergehend bei dem durch Kaiserbruder Prinz Albert von Preußen, der Erbprinz von Sachsen, und dem kaiserlichen Offiziere beistehen ebenfalls den kaiserlichen Sonntags, der kurz vor 12 Uhr unter braunem Hosenrock den Hofhof bestieg, um über Leipzig nach Witten zu fahren. Der König von Sachsen, Prinz Leopold von Bayern und deren Gemahlin begaben sich mittels Sonntags nach Dresden bzw. Witten.

** Witten, 10. Sept. Anlässlich des Besuchs des Kaisers sind der Hofhof und sämtliche Säuler der Stadt, besonders in der Eingangsstraße, mit Fahnen und Guirlanden aus das reichlich geschmückt. Heute abend findet allgemeine Illumination statt. Der Fremdenverkehr ist sehr groß, unter der Bevölkerung herrscht die freudige Stimmung. Der Großherzog von Hessen und der Prinz Maximilian von Baden sind heute vormittag, der Prinz Karl von Schweden ist heute mittag, der Graf Waldin von Hildern heute nachmittag hier eingetroffen und von dem Ehrenamt empfangen worden. Das Wetter ist prächtig.

** Witten, 10. Sept. abends. Der Kaiser traf heute abend 7 Uhr mittels Sonderzuges mit großem Gefolge hier ein und wurde am Hofhof, auf welchem die 1. Kompanie des Infanterie-Regiments, bestehend aus den Niederlande (2. Westfälisches) No. 10 die Ehrenwache abgab, von den hier anwesenden Fürstlichkeiten, dem Oberpräsidenten, dem k. Kommandanten General v. Albedyll, den übrigen Generalen des 7. Armeevors. und dem Oberbürgermeister Beck empfangen. Nach Begrüßung der zum Empfang Anwesenden und dem Abschieden der Ehrenkompanie begab sich der Kaiser in einen vierstöckigen Wagen, dem ein Schwadron Kürassiere vorausritt, unter dem Gefolge der Gleden und den freudigen Zurufen der nach Tausenden zählenden Menge nach dem Abteilungsquartier in der Villa Leonhard. Auf dem Wege dorthin hatten hiesigen und hiesigen Arbeiter, Feuerwerk, Bürgerkompanien und Schützler Gleden geleistet. Vor dem Hofhof, am Hofhof errichteten Triumphbogen wurde der Kaiser von Oberbürgermeister begrüßt, welcher den Kaiser für die hohe Auszeichnung aussprach, die der alten deutschen Stadt durch den hohen Besuch zuteil geworden, und gleichzeitig den ehrenvollen Gruß der Bürger der Stadt Witten darbrachte. Seit 900 Jahren zum erstenmal hat der Kaiser einen deutschen Kaiser in ihren Mauern besetzt. Er dankte hierauf herzlich und ließ die Wache wiederbestehen. Die Stadt ist glänzend erleuchtet. In den Straßen bewegt sich eine nach Tausenden zählende Menschenmenge.

** Witten, 10. Sept. (Telegr.) Nach der gestrigen Abendfeier fand zu Ehren des Kaisers ein großer Festakt statt. Nach Vorbeimarsch der vor der Villa Leonhard, der Wohnung des Kaisers, aufgestellten Soldaten und der Abschieden der hiesigen Ehrenkompanien begaben die Gleden wieder zum Hofhof, um die Ehrenwache abzugeben. Der Kaiser entbot den Bediener zu sich und sprach ihnen seinen Dank aus.

** Kiel, 10. Sept. Nach dem neuesten hier eingegangenen Nachrichten wird der Großfürst D. von Oldenburg von Russland am 10. Sonntag nachmittag auf der kaiserlichen Yacht „Zorostra“ hier eintreffen. Der Großfürst wird bei seinem Eintreffen hier offiziell empfangen werden.

Die Mäcker der Kreuzerflotte „Olga“ (Eigenbericht der „Saaleztg.“) Kiel, den 9. September.

Aber sich in den letzten Tagen voriger Woche in Kiel ausgefallen und einen Spaziergang durch die Hauptstraßen und am herrlichen Hafenrand gemacht hat, konnte leicht merken, daß die Einwohnerlichkeit sich in besonderer Stimmung befindet. Die zahlreichen „Mäcker“, „Seid willkommen in der Heimat“ liegen umhüllt die Ufer der Festung umher. Es geht die Kunde von Samoa zurückkehrenden Mannschaften der „Olga“, „Über“ und „Alber“ zu. Die Mannschaften der beiden letzten Schiffe waren am Sonntag nachmittag von Witten kommend in Kiel eingetroffen, wo eine reichhaltige Unternehmung in braunem Hosenrock ausbrach, als die der Katastrophe glücklich entronnenen Braune Seelen mit Blumen geschmückt unter Vorantritt eines Musikcorps nach der Marinekaserne marschirten, wo sie herzlich begrüßt wurden. Inzwischen war auch die Nachricht eingetroffen, daß am Sonntag oder Montag die Kreuzerflotte „Olga“ mit ihrer letzten Unternehmung nach Witten Da nur wenigen bekannt war, daß das Schiff am Montag an

zu ihrem Besten zu bringen, den nach der langen Trennung der erneute Anblick Sturms auf sie gemacht, und eben jene Verlage, damit zufrieden zu sein. Er war so ausgefallen lustig, daß es ihm fast leicht zu voram, als befehle ihm ein fremder Geist, dessen Unübersichtlichkeit in Emilien Augen sie still und beobachtet machte. Wie schon und zwar kam ihr dagegen die heute sogar ungewöhnlich ernste Miene und Haltung ihres Bruders vor, der durch den jenen erleben Versuch unwillkürlich an den des Schlagschlags erinnert worden war, und zunächst die Vorstellung, daß er fortan seine seit der nachschleppenden Ansprüche an die geliebte Schwester einem anderen, wenn auch seinem Freunde, abtreten müßte, zum ersten male so lässig auf sich sitzen sah, daß er sie fast nicht erkennen konnte und sich seines Nades wiederum von Herzen freute.

Man freute zu Witten in dem sogenannten Gartenfeste, einer kreis, uralten Brettergalerie, die einestweil mit dem Schloße zusammenhängt, andererseits, vermittelst einer Rampe und durch einen Treppengang, auf die Terrasse oder in den Blumenzarten führt, an dessen Ende heute an mehreren hundert Jahren die Burgkapelle gestanden hatte, die von Blige getroffen und abgetragen war, und zwar, wie die unangenehme Sage ging, sollte das Ereignis mit einem Brudermorde in der Familie der Wessler in Verbindung gestanden haben, der gerade an der Gottesfeier begangen worden war, und das Schloß selbst in den Verfall gebracht hatte, nicht recht geübet zu sein. Auch wendete sich damals der Zweig des Geschlechtes der Grafen Druschal, der es immer in Wessig gehabt und besodnt hatte, wirklich aus dem Lande in eine andere Gegend, wo er ebenfalls ausfällig war und häufig seinen Wohnsitz hier niemals wieder auf längere Zeit aus. Der Kopf seines Bruders bewachte man noch in dem halberfallenen Burgverste, und sein unflüchter Geist sollte fortwährend mächtig in dem entlegenen Gemäde sein Wesen treiben, wo vor dem der Gemäde gewohnt hatte, dessen Lebensgeistes Standbild in Nitterrüstung an der äußeren Wand des Burgverste in Stein angebracht war. Die Kapelle hatte von dem Festen in das Thal hinausgeragt, und man geneigt war dort eine prächtige Aussicht über die Landschaft an schenken von einer alten Erde aus, die an einem Anstriche stand und

Emilie stand vor Schreden sprachlos da und es dünkte ihr ein Traum, als auch die drei anderen Wessler, die das Pferd hatten durchgehen sehen, an ihr vorüberliefen. Sie lauschte in angstvoller Spannung und meinte zu hören, daß die Fußschläge sich allmählig dem Schloße näherten. Sie floh auf dem geraden Fußwege darauf zu. Sobald sie vor Angebild, Ule, Angst, außer Atem, dem Schloßhof erreichte, von dem ihr eine unruhvolle Bewegung entgegenlief, war der erste Gegenstand, den ihr Blick traf, ihres Bräutigams auf dem Boden ausgebreitetes Pferd. In der blinden Wuth gegen den steinernen Drinnen gerannt, hatte die ungemessene Gewalt dieses Anstoßes ihm ein innerliches Gefäß geprenzt und war als Urfrage geworden, daß es auf der Stelle sterbend zusammengefiel. Sein Wessler jedoch war wie durch ein Wunder unbeschädigt geblieben und hatte sich bereits mit Hilfe der ihm umgebenden Diener und Hausbewohner von oben herab, aufgerafft, nach wenigen Minuten nach ihm der junge Graf mit den Beinhaken in den Fuß geprenzt, und seine Gegenwart das Glück der Sauer, die den großen Schreden nun ohne jede Folgen vorübergehen sahen, vollkommen zu machen. Die beiden jungen Männer gingen bereits aus einer Umarmung in die andere, und als Emilie dazu kam, gewahrte sie, anstatt der besorgten Scene des Entsetzens und der Trauer, nur die drei Freunde und des Jubels

Waggeber Biele. I. Preise für gute Biele. A. Mit Straßenscheitel. 9. Sept. 10. Sept.

II. Terminpreise für Rohstoffe I. Produkt: Schmelzblei. 9. Sept. 10. Sept.

Die Belisten der Kaufmannschaft. * Hamburg, 10. Sept. (Schmelzblei) Nüßnermarkt I. Produkt...

* Hamburg, 10. Sept. (Schmelzblei) Nüßnermarkt II. Produkt...

* Hamburg, 10. Sept. (Schmelzblei) Nüßnermarkt III. Produkt...

* Hamburg, 10. Sept. (Schmelzblei) Nüßnermarkt IV. Produkt...

* Hamburg, 10. Sept. (Schmelzblei) Nüßnermarkt V. Produkt...

* Hamburg, 10. Sept. (Schmelzblei) Nüßnermarkt VI. Produkt...

* Hamburg, 10. Sept. (Schmelzblei) Nüßnermarkt VII. Produkt...

* Hamburg, 10. Sept. (Schmelzblei) Nüßnermarkt VIII. Produkt...

* Hamburg, 10. Sept. (Schmelzblei) Nüßnermarkt IX. Produkt...

* Hamburg, 10. Sept. (Schmelzblei) Nüßnermarkt X. Produkt...

* Hamburg, 10. Sept. (Schmelzblei) Nüßnermarkt XI. Produkt...

* Hamburg, 10. Sept. (Schmelzblei) Nüßnermarkt XII. Produkt...

* Hamburg, 10. Sept. (Schmelzblei) Nüßnermarkt XIII. Produkt...

* Hamburg, 10. Sept. (Schmelzblei) Nüßnermarkt XIV. Produkt...

* Hamburg, 10. Sept. (Schmelzblei) Nüßnermarkt XV. Produkt...

* Berlin, 10. Sept. (Schmelzblei) Nüßnermarkt I. Produkt...

* Berlin, 10. Sept. (Schmelzblei) Nüßnermarkt II. Produkt...

* Berlin, 10. Sept. (Schmelzblei) Nüßnermarkt III. Produkt...

* Berlin, 10. Sept. (Schmelzblei) Nüßnermarkt IV. Produkt...

* Berlin, 10. Sept. (Schmelzblei) Nüßnermarkt V. Produkt...

* Berlin, 10. Sept. (Schmelzblei) Nüßnermarkt VI. Produkt...

* Berlin, 10. Sept. (Schmelzblei) Nüßnermarkt VII. Produkt...

* Berlin, 10. Sept. (Schmelzblei) Nüßnermarkt VIII. Produkt...

* Berlin, 10. Sept. (Schmelzblei) Nüßnermarkt IX. Produkt...

* Berlin, 10. Sept. (Schmelzblei) Nüßnermarkt X. Produkt...

* Berlin, 10. Sept. (Schmelzblei) Nüßnermarkt XI. Produkt...

* Berlin, 10. Sept. (Schmelzblei) Nüßnermarkt XII. Produkt...

* Berlin, 10. Sept. (Schmelzblei) Nüßnermarkt XIII. Produkt...

* Berlin, 10. Sept. (Schmelzblei) Nüßnermarkt XIV. Produkt...

* Berlin, 10. Sept. (Schmelzblei) Nüßnermarkt XV. Produkt...

* Berlin, 10. Sept. (Schmelzblei) Nüßnermarkt XVI. Produkt...

* Berlin, 10. Sept. (Schmelzblei) Nüßnermarkt XVII. Produkt...

* Berlin, 10. Sept. (Schmelzblei) Nüßnermarkt XVIII. Produkt...

* Berlin, 10. Sept. (Schmelzblei) Nüßnermarkt I. Produkt...

* Berlin, 10. Sept. (Schmelzblei) Nüßnermarkt II. Produkt...

* Berlin, 10. Sept. (Schmelzblei) Nüßnermarkt III. Produkt...

* Berlin, 10. Sept. (Schmelzblei) Nüßnermarkt IV. Produkt...

* Berlin, 10. Sept. (Schmelzblei) Nüßnermarkt V. Produkt...

* Berlin, 10. Sept. (Schmelzblei) Nüßnermarkt VI. Produkt...

* Berlin, 10. Sept. (Schmelzblei) Nüßnermarkt VII. Produkt...

* Berlin, 10. Sept. (Schmelzblei) Nüßnermarkt VIII. Produkt...

* Berlin, 10. Sept. (Schmelzblei) Nüßnermarkt IX. Produkt...

* Berlin, 10. Sept. (Schmelzblei) Nüßnermarkt X. Produkt...

* Berlin, 10. Sept. (Schmelzblei) Nüßnermarkt XI. Produkt...

* Berlin, 10. Sept. (Schmelzblei) Nüßnermarkt XII. Produkt...

* Berlin, 10. Sept. (Schmelzblei) Nüßnermarkt XIII. Produkt...

* Berlin, 10. Sept. (Schmelzblei) Nüßnermarkt XIV. Produkt...

* Berlin, 10. Sept. (Schmelzblei) Nüßnermarkt XV. Produkt...

* Berlin, 10. Sept. (Schmelzblei) Nüßnermarkt XVI. Produkt...

* Berlin, 10. Sept. (Schmelzblei) Nüßnermarkt XVII. Produkt...

* Berlin, 10. Sept. (Schmelzblei) Nüßnermarkt XVIII. Produkt...

Verliner Börse, 10. September.

Preise für verschiedene Waren wie Zucker, Mehl, etc.

Argentinerische Produkte.

Preise für argentinische Waren wie Kupfer, etc.

Brasilianische Produkte.

Preise für brasilianische Waren wie Zucker, etc.

Indische Produkte.

Preise für indische Waren wie Pfeffer, etc.

Chinesische Produkte.

Preise für chinesische Waren wie Tee, etc.

Indonesische Produkte.

Preise für indonesische Waren wie Pfeffer, etc.

Indische Produkte.

Preise für indische Waren wie Pfeffer, etc.

Indonesische Produkte.

Preise für indonesische Waren wie Pfeffer, etc.

Indische Produkte.

Preise für indische Waren wie Pfeffer, etc.

Indonesische Produkte.

Preise für indonesische Waren wie Pfeffer, etc.

Indische Produkte.

Preise für indische Waren wie Pfeffer, etc.

Indonesische Produkte.

Preise für indonesische Waren wie Pfeffer, etc.